Samstag, 6. Mai 2017 Schweizer Bauer

TIPPS

Geldscheine originell verpackt

Heutzutage wird den Brautleuten meist Geld geschenkt. Doch statt den Batzen in ein Couvert zu stecken, können die Scheine originell verpackt werden. Sei dies in einem Wurststrauss, einem Geschenkkorb mit regionalen Produkten oder als Etikette für ein Glas Honig, Sirup, Likör oder eine Flasche Schweizer Wein. Etwas unpraktisch, aber lustig anzusehen ist eine Schubkarre voller Kleingeld. *jgr*

Vier Accessoires für die Braut

Eine Braut soll am Hochzeitstag vier bestimmte Dinge tragen, so will es der Brauch.
1. Etwas Altes: Beispielsweise ein Schmuckstück der Mutter, um die Tradition der Familie zu bewahren.
2. Etwas Neues: als Sinnbild für die Zukunft der Ehe. Es kann auch das neu gekaufte Brautkleid sein.
3. Etwas Geliehenes von einer Person. Zum Beispiel ein Schmuckstück einer Freundin. Das Glück soll sich so auf die Braut übertragen.
4. Etwas Blaues als Symbol für die Reinheit der Jungfrau Maria. Getragen wird dies meist als Strumpfband.
Und dann noch dies: Sowohl der Bräutigam wie auch die Braut können in einem Schuh ein Geldstück tragen. Der Brauch besagt, dass dadurch das Geld in der Ehe nicht ausgehen wird. Zudem sollte die Frau ihre Hochzeitsschuhe mit kleinen Münzen bezahlen, was bedeutet, dass sie sparsam war. *jgr*

Quelle: www.heiraten.ch

Was ist ein Hochzeitplaner?

Ein Hochzeitsplaner, auf Englisch Wedding planner, hat die Aufgabe, ein Brautpaar bei der Planung und Organisation der Hochzeitsfeier zu beraten und zu unterstützen. Zu den Aufgaben des Hochzeitsplaners gehören unter anderem Standortsuche, Konzepterstellung, Dekoration sowie Künstlervermittlung, Personalfragen und Menüauswahl. Bei der Hochzeit selbst steht der Hochzeitsplaner im Hintergrund und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Ziel ist es, dass sich das Paar im Vorfeld viel Zeit und Aufwand erspart und sich am Hochzeitstag auf sich selbst und seine Gäste konzentrieren kann. *jgr*

Quelle: www. wikipedia.org

Die Funktion der Trauzeugen

Trauzeugen sind Personen, die von den Brautleuten frei wählbar und in der Schweiz sogar rechtlich vorgeschrieben sind. Meistens sind es enge Freunde oder Geschwister, die bei der Eheschliessung beim Standesamt anwesend sind und die Trauung mit ihrer Unterschrift bezeugen. Es kommen weiter nur volljährige und nicht bevormundete Personen für die Eheschliessung in Frage. Wird nicht nur standesamtlich geheiratet und findet auch ein grosses Fest statt, erhalten die Trauzeugen während der Hochzeit verschiedenste Aufgaben und stehen auch danach als Ansprechpersonen den Eheleuten zur Verfügung. *jgr*

Quelle: www.swisswedding.ch

HOCHZEIT: Auch auf zahlreichen Bauernhöfen gibt es Möglichkeiten zum Feiern

Rustikales Ambiente immer beliebter

Auch Bauernhöfe, wie der Juckerhof in Seegräben, eignen sich als Hochzeitslokal. *(Bild: Juckerhof)*

Ein Torte von Sisi Siewerts Zuckerbäckerei. *(Bild: zvg)*

Auf die Dekoration der Tische sollte ein besonderes Augenmerk gelegt werden. *(Bild: Peter Greitzke)*

Hochzeitsfeiern in einer Scheune: Auch rustikale Gebäude können festlich geschmückt werden. *(Bild: Peter Greitzke)*

Gerne zieht es die Brautleute für ihre Hochzeitsfest ans Wasser oder in die Berge. Evelyne Schärer, Inhaberin der Agentur «your perfect day» in Zürich, organisiert gelegentlich auch Feste auf dem Bauernhof.

JACQUELINE GRABER

Heiraten im Mai ist im Trend. Das zeigt das Amt für Statistik. «Jedoch werden nur die Trauungen auf dem Standesamt erfasst», präzisiert Evelyne Schärer, Inhaberin der Agentur «your perfect day» mit Sitz in Zürich. Schaut sie in ihre Agenda, präsentiert sich ein anderes Bild: Die Hochzeitsfeste finden oft im Sommer statt. Favoriten sind die Monate August und September. Evelyne Schärer gründete die Agentur 2004. «Seither sind Hochzeiten mein Leben geworden.» Rund 30 Hochzeiten pro Jahr plant sie mit ihrem Team.

Hotelzimmer mieten

Ein beliebter Ort, um den «schönsten Tag im Leben» zu feiern, ist an einem See. «Am Wasser fühlen sich sehr viele Menschen wohl, und es vermittelt Urlaubsgefühle», weiss die Fachfrau. Nicht selten werden an einem solchen idyllischen Ort auch gleich Hotelzimmer für das Brautpaar und die Gäste gebucht, weil man nach dem Fest nur die Treppe hoch muss und nicht in ein Taxi steigen. Beliebt bei den Verliebten sind auch die Alpen, respektive die Berge. «Zudem boomt derzeit, dass die Hochzeitsgesellschaft zum Feiern nach Italien reist.» Gerne würden die Toskana und die Amalfiküste angefahren. Und gelegentlich organisiert Evelyne Schärer auch Hochzeiten auf einem Bauernhof; sie hat ein paar Adressen von Landwirten in ihrer Kartei. Ein Trend zu Festen auf landwirtschaftlichen Betrieben sei derzeit jedoch nicht ersichtlich. «Im Gegensatz zu Amerika. Dort erfreuen sich Feste in Scheunen grosser Beliebtheit.»

Nicht nur in Weiss

Aber auch in der Schweiz ist eine Entwicklung sichtbar: «Hochzeiten mit einer symbolischen Zeremonie, die nicht in der Kirche stattfindet, sondern irgendwo unter freiem Himmel», erklärt Evelyne Schärer. Auch sei längst Weiss nicht mehr die ultimative Farbe für das Brautkleid. Zwar ist diese Farbe, die übrigens für Reinheit, Vollkommenheit, Freude und Festlichkeit, Leben und ungebrochenes Licht steht, vereinzelt wieder auf den Laufstegen berühmter Modelabels anzutreffen, doch Evelyne Schärer weiss: «Die ganzen Offwhite-Töne und neu auch die ins Rötliche gehenden Nudefarben sind wunderschön und beliebt bei den Frauen.» Doch ungeachtet der aktuellen Mode: «Wichtig ist, dass die Braut ihr Kleid schön findet.»

Was gefällt, ist auch das Motto bei den Brautsträussen. Zu beachten ist jedoch, dass der Strauss nicht zu schwer ist. Denn nur so kann er von der Braut richtig getragen werden– denn meist wird er viel zu hoch getragen und verdeckt das Dekolleté.

Gute Planung

Evelyne Schäer empfiehlt, wenn möglich, die Hochzeit einige Monate im Voraus zu planen. Und will man ein besonderes Datum wie den 8. 8. 2018, so reicht ein Jahr meist nicht aus. Trotz aller Vorfreude muss auch mit Zahlen jongliert werden. Doch pauschal lässt sich kein Betrag für ein Hochzeitsfest nennen. «Die Kostenfrage beantworte ich immer mit einer Gegenfrage: Was kostet ein Auto für vier Personen?», so Evelyne Schärer. Beim Kauf eines Fahrzeuges schaue man sich nach solchen um, die man sich leisten könne. «Genauso sollte man auch die Hochzeit planen.» Und dann liege es schlussendlich am Geschick des Hochzeitsplaners, mit dem vorhandenen Budget allenfalls noch ein wenig zu zaubern.

www. yourperfectday.ch

Hochzeitsplanerin Evelyne Schärer. *(Bild: zvg)*

BELIEBTE HOCHZEITS-BRÄUCHE

Der Polterabend
Am Vorabend, allenfalls auch ein paar Tage vor der Hochzeit wird der Polterabend gefeiert. Der Anlass ist die letzte Gelegenheit für die Brautleute, als Unverheiratete nochmals richtig auf den Putz zu hauen. Der Bräutigam feiert mit seinen Freunden, die Braut mit ihren Freundinnen. Ein alter Brauch ist, dass jeder Gast altes Porzellan mitbringt, das auf den Boden geworfen wird. Das Gepolter und der Lärm sollen die bösen Geister vertreiben, die das junge Glück zerstören könnten.

Baumstämme sägen
Tradition hat auch das Baumstämmesägen. Freunde und Verwandte legen einen nicht zu dicken Baumstamm auf einen Holzbock, und das frisch getraute Brautpaar muss diesen mit einer Ziehsäge durchsägen. Sie sollen mit dem Durchsägen beweisen, dass sie auch in der Ehe gut zusammenarbeiten können.

Entführung der Braut
Diese Tradition stammt aus dem Mittelalter, als unverheiratete Männer einfach eine Braut entführten und vor der Familie versteckt hielten. Die Braut wird von einigen Freunden entführt und zieht mit ihnen von Gaststätte zu Gaststätte. Der Bräutigam muss sie suchen und die Getränke bezahlen oder eine Aufgabe lösen, um einen Hinweis auf den nächsten Ort zu bekommen. Jedoch werden bei diesem Brauch die Gäste unter Umständen stundenlang allein gelassen und bekommen vom Spass nichts mit.

Braut tragen
Früher glaubte man, dass die bösen Geister unter der Türschwelle des Hochzeitshauses wohnen und der Braut (vor allem in der Hochzeitsnacht) Böses antun wollen. Deshalb ist es üblich, dass der Bräutigam die Braut über die Schwelle trägt.

Überraschung daheim
Ein beliebter Streich ist die Umgestaltung der Wohnung. Wenn das Schlafzimmer gänzlich mit Luftballons gefüllt ist oder die Wohnzimmertür mit Strohballen verbarrikadiert wurde, dann waren Freunde des Paares am Werk. Die Ideen der Kollegen sind meist sehr vielfältig.

Hupkonzert und Dosen
Oft wird das Auto des Hochzeitpaares nicht nur mit Blumen geschmückt, sondern auch mit Dosen. Diese halten böse Geister fern und geben im nahen Umfeld die Heirat bekannt. Ein Hupkonzert der restlichen Autos unterstützt sie lautstark.

Quellen: www.heiraten.ch und www.swisswedding.ch